An jeden Felixdorfer Haushalt 2603 Felixdorf persönlich für Sie zugestellt

Der Felix

Der *FELIX* bringt es auf den Punkt

Nr. 31, März 2005

Fracksausen in der SPÖ-Felixdorf

Dem ***FELIX*** wurde zuletzt viel Ehre zuteil. Als Reaktion auf den vorletzten ***FELIX*** im Dezember 2004 hat das TOP-Info-Blatt der SPÖ nach einer achtwöchigen Schrecksekunde sehr beleidigt reagiert. Selbst wenn sich der politische Riese Goliath vor dem kleinen David fürchtet, wird die Felixdorfer Volkspartei auch in Zukunft Missstände aufzeigen. Lesen Sie weiter auf Seite 2.

Steht die Gemeindevertretung von Felixdorf vor einer **Zerreißprobe**? Die Angst der SPÖ-Felixdorf vor dem Verlust der ohnehin gut abgesicherten absoluten Macht in Felixdorf muss sehr groß sein. Wie sonst wäre es zu verstehen, dass sie die Hälfte ihrer politischen Aussendung ausschließlich dazu verwendet, die wesentlich kleinere, zweitstärkste Fraktion in einer Art Rundumschlag gröblichst anzugreifen und zu verunglimpfen. Will sie vor den Mängeln in der Gemeindepolitik und den Versäumnissen der Vergangenheit ablenken?

Wer sonst, wenn nicht eine starke Minderheit, soll die wichtige Kontrollfunktion in der Gemeinde wahrnehmen und die Bürger über auftretende Missstände informieren?

*Gemeinderats*wahlen in Felixdorf

Am 6. März wählen Sie in Felixdorf ***für Felixdorf***. Lassen Sie sich nicht **täuschen**, es wird nicht die Bundesregierung gewählt, und es werden nicht die Leistungen von Rohr im Gebirge (TOP-Info Nr. 1/05) beurteilt.
Alt-Bundesminister Blecha waren die Wähler in Felixdorf 10 Jahre egal, aber jetzt, wo es um ein Arbeitsprogramm für Felixdorf geht, kommt er, um über die Bundesregierung zu „informieren". **Thema verfehlt!**

Redeverbot für SPÖ-Gemeinderäte?

Wussten Sie, dass mehr als die Hälfte der SPÖ-Gemeinderäte fünf Jahre lang von ihrem Recht der Beratung im Gemeinderat keinen Gebrauch gemacht und nie das Wort ergriffen haben? Gibt es in der SP für die gewählten Vertreter von Hunderten Bürgern ein Rede- und Meinungsverbot?

Maulkorb ? nein Danke !

Die TOP-Info gibt die Antwort: Es ist die Summe ***der Meinung*** der Felixdorfer SP-Mandatare. Die Summe ***einer*** Meinung gibt es aber nicht.

Soll das heißen, dass alle nach einer Pfeife tanzen? Wenn ja, eigentlich schade.

Fracksausen in der SPÖ-Felixdorf

TOP-Info, so heißt das SPÖ-Blatt von Felixdorf, das fallweise, meist vor einer Wahl erscheint. Die letzte Ausgabe (Nr. 1/2005) war zur Hälfte exklusiv der Felixdorfer Volkspartei gewidmet. Gehen der SPÖ die selbstbestimmten kommunalen Themen aus oder fürchtet sie sich vor der im Vergleich kleinen Felixdorfer Volkspartei?

Die SPÖ hat in der Gemeinde die absolute Mehrheit. Diese sollte sie besser nützen und mehr aktiv im Interesse von Felixdorf **agieren**, anstatt wehleidig auf kritische Berichte einer kleinen Fraktion zu **reagieren**.

Wenn das der Arbeitsstil des neuen Stieber-Teams ist, dann kann uns in Felixdorf ja noch allerhand blühen.

Der ***FELIX*** appelliert daher an alle politischen Mitbewerber: **„Verunglimpfungen unterlassen und gemeinsam an die Arbeit gehen."**

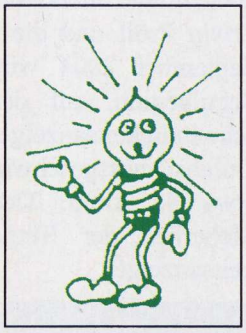
Heizkostenzuschuss

Die ÖVP-NÖ hat den Heizkostenzuschuss für Bedürftige schon lange eingeführt und auch an die Inflation angepasst. Unserem Bürgermeister waren die Heizkosten der Felixdorfer 10 Jahre kein Anliegen. Jetzt – vor der Wahl – fällt ihm plötzlich das soziales Engagement ein.

Merken Sie die Absicht?

Der *FELIX* – wichtiger denn je

Die Wichtigkeit von Bürgerinformation kann nicht hoch genug eingeschätzt werden.



Warum informiert die SPÖ die Wähler nicht ***besser***? Gibt es etwas zu verbergen? Oder betrachtet sie die einseitige Berichterstattung im Amtsblatt „Gemeindespiegel" ohnehin als ausreichendes parteipolitisches Sprachrohr auf Kosten der Marktgemeinde?

Zusammenarbeit á la Felixdorf

Die ***NICHT***-SPÖ Fraktionen haben in Felixdorf zusammen zehn Gemeinderäte und repräsentieren damit über 40% der Felixdorfer Bürgerinnen und Bürger.

Lädt der Bürgermeister wenigstens einmal monatlich zu gemeinsamen Arbeitsgesprächen ein, um auf diese Weise die Interessen ***aller*** FelixdorferInnen einzubinden? **Nein!**

Hat der Bürgermeister schon einmal eine übergreifende Ideenwerkstatt veranstaltet, um damit auf das Wissen und die Kompetenz von erfahrenen Menschen aus der Gemeinde und der Wirtschaft ***nicht*** zu verzichten? **Nein!**

Die Felixdorfer Volkspartei grenzt niemanden aus und hat im Sinne der Bürger immer gut und gerne mit den anderen Fraktionen zusammengearbeitet.

Lebensqualität durch Radwege

Die Forderung der Felixdorfer Volkspartei vom 2. April 2000, endlich den Radweg weiterzubauen, wurde teilweise, wenn auch mit Verzögerung umgesetzt.

Toter Baum im Juni 04

Bedauerlicherweise wurden beim Bau des bestehenden Radweges teilweise die Baumwurzeln beschädigt. Schon mehrere **tote Bäume** mussten an der Hauptstraße umgeschnitten werden.

Die Gemeinderäte der Felixdorfer Volkspartei haben im Sommer 2004 schriftlich um Neupflanzung und Rettung kranker, noch lebender Bäume ersucht. Dieses Schreiben wurde **weder beantwortet noch die Forderung erfüllt**.

Wieso stand darüber nichts im Gemeindespiegel?

Bürgermeister Stieber will den Felixdorfer Auwald **„ausbuschen"**, um so naturnah Parkplätze zu schaffen. Er hat sich wahrscheinlich zu sehr vom Wahlkampf in den USA inspirieren lassen. Dort wäre er mit Aus-Bushen wahrscheinlich besser angekommen,

meint

(Lesen Sie nach auf Seite 6)

Ihr *FELIX*

Felixdorf erstickt im LKW-Verkehr

Am 2. April 2000 forderte die Felixdorfer Volkspartei „Mehr Sicherheit im Straßenverkehr“! **Passiert ist nichts**.

Im Oktober 2000 wird der 11-jährige Michael auf dem Zebrastreifen von einem zu schnellen LKW angefahren und stirbt noch am Unfallsort.

Gefordert wurde eine Geschwindigkeitsüberwachung auf der Hauptstraße. Passiert ist eine Radarüberwachung der 30er-Zone beim Bahnhof. Also Abzocke der Felixdorfer anstatt Überwachung des zu schnellen Durchzugs- und Schwerverkehrs.

Der Umweltaktivist Werner Lugschitz gründet 2001 dankenswerterweise die **„Aktion sicherer Verkehr in Felixdorf“** und legt dem Bürgermeister **1.500** Bürgerunterschriften vor, für eine stärkere Überwachung der Einhaltung der Verkehrsvorschriften (notariell hinterlegt). **Passiert ist nichts**.

Seit dem Jahr 2000 keine Maßnahme der Gemeinde

Eine Blockade der Hauptstraße wurde vom Bürgermeister abgelehnt, weil es sich um eine Bundesstraße handelt.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll erreicht den Beschluss für die Ortsumfahrung für die „B17-Gemeinden“. Der *FELIX* 24/2002 berichtete.

In Felixdorf werden Bürger in der Bahnstraße mit 41 km/h angezeigt, während 40-Tonnen-LKWs ungehindert durch die Hauptstraße donnern. Schließlich fließen Verkehrsstrafen auf der Hauptstraße nicht in die Gemeindekassa.

Am Freitag, den 30. 03. 2001, werden 8.605 Fahrzeuge in der Hauptstraße gezählt, davon **892 LKWs**, davon **543 Schwertransporte!**

Während es in der Felixdorfer Gemeindestube noch immer merkwürdig ruhig ist, helfen Dr. Erwin Pröll und die Aktion Schutzengel. Im September 2004 wird für eine Woche, zu Schulbeginn, auf der Hauptstraße ein Geschwindigkeitsanzeigegerät aufgestellt. Die Durchschnittsgeschwindigkeit sinkt sofort auf etwa 45 km/h. Der Beweis ist erbracht. Sicherheit der Bürger durch Geschwindigkeitsanzeige!

Die Ergebnisse der offiziellen Geschwindigkeitsmessungen erhält Werner Lugschitz trotz eingeschriebener Briefe **nicht**, weder vom Bürgermeister noch von der BH. Die Herausgabe der Daten wird erst durch das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung erzwungen. Am 17. Jänner 2005 werden alarmierende Zahlen bekannt: Gegenüber 2001 haben wir 2004 um 24% mehr LKWs!

Am 4. Juni 2004 werden mehr als **9.000** Fahrzeuge gezählt.

Amtliche Radarmessungen stellen eine Durchschnittsgeschwindigkeit von **68** km/h im Ortsgebiet fest, was eine gefährliche Verlängerung des Bremsweges bedeutet.

Bürgermeister Stieber 2005: „Wir **warten** auf die Fertigstellung der Umfahrungsstraße.“

In wievielen Jahren . . .? Und was passiert bis dahin? Wieso keine geeignete Geschwindigkeitskontrolle **jetzt** durch die Gemeinde?

Schon wieder Skandal im Gemeindebau?

Herr Senior (Name von der Redaktion geändert), musste auf Wunsch der Gemeinde nach 20 Jahren in eine Ersatzwohnung umziehen. In dieser Wohnung wächst der Schimmel an Wand und Fenstern.

Herr Senior ist 61 Jahre alt und leidet an Asthma. Er gehört zu den sozial schwächeren Mitbürgern und kann sich keine eigene, private Wohnung leisten.

Obwohl er den schlechten Zustand der Wohnung an die Gemeinde gemeldet hat, wurden bisher keine Maßnahmen zur Beseitigung der gesundheitsgefährdenden Mängel eingeleitet.

Die Wohnung stand lange Zeit leer und wurde nun an einen Felixdorfer vergeben, der sich auf Grund seines Alters und seiner sozialen Schwäche nicht wehren kann.

Haben Sie darüber im Felixdorfer Gemeindespiegel etwas gelesen?

Müllinsel

Wollen Sie auch regelmäßig und ordentlich gereinigte und gepflegte Müllinseln?

Die „Had“ soll blühen

Der Felix will einen großen Park auf der „Had“ für unsere Senioren, Kinder, Jugendlichen, Mütter, einfach für alle, schaffen.

In New York gibt es auch keinen Raum für Neubauten, aber niemand kommt auf die Idee, den Central Park zu verbauen. In Wien wird niemand den Stadtpark oder den Volksgarten verbauen. In Wien gibt es in jedem Bezirk Parks und ein altes Volkslied - „ Kaunst sogn wost wüst, im Park is schee“ - zeigt die Wichtigkeit für die Bürger.

Die Had nicht zubetonieren

Wollen Sie auch einen großen Park im Herzen Felixdorfs, als Ort der Begegnung und Erholung für alle Generationen?

Felixdorf soll blühen

Leider sieht die Wirklichkeit ganz anderes aus: Felixdorf verdreckt, verrostet, verstaubt und im Winter wird es versalzt. Dabei sind wir sogar eine „Klimabündnisgemeinde“!

- Die Müllsammelstellen strotzen nur so vor Schmutz, Glassplittern, stinkenden Dosen, Plastikbehältern, großen Papierschachteln usw.,
- Schilder der Straßennamen fehlen und sind beschädigt,
- Straßenstaub wird durch den Schwerverkehr auf unserer Hauptstraße aufgewirbelt,
- Im Ortsgebiet wird wie wild Salz gestreut. Sogar Wien verzichtet im Normalfall auf die Salzstreuung ihrer Straßen und schont damit ihre Bewohner bzw. die Pfoten ihrer Haustiere.

Stieber, ein Euphemist

Unter Euphemismus versteht man bekanntlich das Schönreden von negativen Sachverhalten. Man sagt zB „negativer Ertragsüberschuss“ anstatt Verlust oder „kreative Buchführung“ anstatt Bilanzfälschung. Eine Meisterleistung dieser Art hat Bgm. Stieber im letzten Gemeindespiegel (Nr. 1/2005, Seite 13) geschafft. Er verspricht uns die **„Schaffung naturnaher Parkplätze durch ´Ausbuschung´ des Auwaldes“**, anstatt zuzugeben, dass man einen Teil des Auwaldes dem Fetisch Auto opfern will.

Rettet die Au

- Die VP unterstützte die Rettung des Auwaldes bei der Linz Textil.
- Die VP tritt für die Rettung der „Had“ ein.
- Die VP kämpft für die vollständige Erhaltung der Felixdorfer Au.

Pröll-Initiative: Leitha/Steinfeld

Die Felixdorfer VP unterstützt die Regionalentwicklung sehr, besteht aber auf Einhaltung der Gemeindeordnung. Ohne Vorlage von Unterlagen wollte Bgm. Stieber einen Beschluß im GR erzwingen. Fragen zu den Kosten, zum Verwendungszweck, über Haftung wurden nicht beantwortet. Auch im Wirtschaftsausschuss wurden diese Fragen nicht behandelt.

Die FeVP unterschreibt keinen **„Blankoscheck“.** Sie hat sich daher der Stimme **enthalten**, bis entsprechende Unterlagen nachgereicht werden.

So lange keine Details vorgelegt werden, wird sich die FeVP weiterhin der Stimme enthalten.

Wirtschaft und Arbeitsplätze

Die Gemeinde hat bisher sehr wenig für die Schaffung von Arbeitsplätzen gemacht.

Betrachten wir die Entwicklung innerhalb von 10 Jahren anhand der Statistik in Felixdorf:

	1991	2001	Veränderung
Beschäftigte	1.844	1.811	-2%
Arbeitslose	199	270	+ 36%

Die Arbeitslosigkeit ist in 10 Jahren in Felixdorf um 71 (36%) auf 270 Personen gestiegen!

Über 1.100 Berufstätige müssen täglich pendeln, weil in Felixdorf zu wenig Arbeitsplätze geschaffen wurden.

Richard Buchberger: Erfahrung aus gelebter Praxis

Im Buch ***175 Jahre Felixdorf*** steht, dass 1994 die Gemeinde einen Interessenten für die ehemalige „Pottendorfer“, einem 200.000 m² großen Industrieareal, sucht. Drei Jahre verstrichen ungenützt.

1997 beschließt der Gemeinderat, die Jahrhundertchance zu nutzen und das Objekt anzukaufen. **Doch auch dieser Beschluß wird von der Stieber-SPÖ nicht in die Tat umgesetzt.**

Ein Jahrhundertfehler!

Der Ankauf wurde schlichtweg „verschwitzt“. Heute fehlen in Felixdorf über 1.000 Arbeitsplätze.

Einnahmen aus dem Fremdenverkehr gibt es auch nicht (z.B. Museumsdorf, Künstler- und Kunstmarktcity oder Gesundheits-Oasen). Die direkte Wirtschaftsförderung beträgt jahrelang Null Euro.

Als AMS-Chef in Baden ist gf GR Kahrer über 17,7% Jugendarbeitslosigkeit **echt besorgt** (NÖN 49).

Aber in Felixdorf hat er die Wirtschaft und die Arbeitslosen vergessen. Im Kulturhaus redete er die Situation in Felixdorf schön.

Soll die Marktgemeinde Felixdorf den Schwerpunkt **Arbeit für alle** endlich umsetzen?

Richard Buchberger hat 2004 36 Menschen Arbeit gegeben.

Was uns gefällt . . .

. . . dass es immer wieder Bürgerinnen und Bürger gibt, die bereit sind, für ein besseres Felixdorf zu arbeiten und als Gemeinderat zu kandidieren.

. . . dass die Rathausuhr endlich doch repariert wurde.

. . . dass die ÖVP Niederösterreich den Heizkostenzuschuss schon lange, nicht erst kurz vor den Wahlen eingeführt hat.

Was uns nicht gefällt . . .

. . . dass täglich an die 1.000 LKWs durch Felixdorf durchdonnern.

. . . dass die Müllinseln nicht gepflegt und zu selten geleert werden.

. . . dass die beantragte Lärmmessung noch immer nicht durchgeführt wurde.

. . . dass das mittlere Tempo aller Fahrzeuge auf der Hauptstraße amtliche 68 km/h beträgt.

. . . dass der Zustand der Tafeln mit den Straßennamen oft eine Schande ist.

. . . dass Felixdorf nach 60 Jahren SP-Bürgermeister noch immer nicht überall blüht.

. . . dass ein Teil des Auwaldes Parkplätzen geopfert werden soll.

. . . dass die Felixdofer „Had“, zwar langsam aber sicher zugebaut werden soll.

Was uns gefallen würde . . .

. . . wenn der nächste Bürgermeister mehr die Zusammenarbeit mit allen Gemeinderäten suchen würde.

. . . wenn der Bürgermeister in seiner Sprechstunde immer erreichbar wäre.

. . . wenn Anfragen an die Gemeinde immer beantwortet würden.

. . . wenn Gemeindewohnungen immer in einem ordentlichen Zustand an neue Mieter übergeben würden.

. . . wenn die Felixdorfer „Had“ als zentraler und gepflegter Park ein Erholungszentrum werden könnte.

Senioren sind unser Erfahrungsschatz.

Kinder sind unsere Zukunft.

Saubere Umwelt ist unsere Lebensqualität.

Solidarität mit den Schwachen:

ÖVP-Erlös aus Adventmarkt von VP-Gemeinderäten verdoppelt und an Obdachlosenverein und Lebenshilfe Felixdorf gespendet.

Unsere Haustiere – unsere treuen Begleiter.

Schutz für Behinderte

Der Behindertenverband erhielt von der Gemeinde eine Spende von nur 75 € ! (Gemeindespiegel 1/05, Seite 19)

Die „Aktion Soziale Tat" erhielt auch nur 75 €, und das bei einem Jahresüberschuß der Marktgemeinde von 925.000 Euro!

Vertrauen bekommt man nicht geschenkt, Herr Bürgermeister. Vertrauen muss erarbeitet werden.

STI 1 – Ein schlechtes Beispiel

Menschen VON UNS – MENSCHEN *für uns*

Kontrollieren – Informieren – Mitentscheiden

Es ist wichtig, dass Sie am 6. März zur Wahl gehen.

Entscheiden Sie mit, wofür in den nächsten fünf Jahren in Felixdorf 35.000.000 Euro, das sind 500 Millionen Schilling, ausgegeben werden.

Gemeinderatswahl am 6. März 2005

Felixdorfer Volkspartei (ÖVP) ☒

Impressum: Medieninhaber (Verleger), Hersteller: Felixdorfer Volkspartei; Herausgeber: Ing. Richard Buchberger, Hauptstraße 36, 2603 Felixdorf; Eigendruck; Grundlegende Richtung: Information für die Felixdorferinnen und Felixdorfer